

Sehr geehrte Damen und Herren,

was kommt Ihnen als erstes in den Sinn, wenn Sie an Nordrhein-Westfalen denken?

Zuerst denkt man sicher an die Heimat. Und dann?

- einziges Bundesland ohne Wirtschaftswachstum
- schlechte PISA-Ergebnisse
- Rote Laterne im Schuldenabbau
- marode Straßen
- gescheiterte Integration
- die meisten Firmenpleiten

Seien wir ehrlich:

es ist nicht gut bestellt um NRW, um die ländlichen Regionen, um unsere Heimat.

Und wem haben wir das zu verdanken? Rot-Grün!

Besonders unsere Kommunen im ländlich geprägten Raum leiden unter dieser planlosen Politik.

Sie werden so stark belastet, dass die meisten große Schwierigkeiten haben, einen ausgeglichenen Haushalt zu schaffen.

Rot-Grün regiert NRW kaputt.

Mit diesem Irrsinn muss Schluss sein!

Hannelore Kraft muss weg!

Und Marlies Stotz natürlich auch.

Wir von der CDU können das besser!

Wir brauchen in NRW einen Politikwechsel.

Mit Engagement und Leidenschaft werde ich mithelfen, dieses Ziel bei den Landtagswahlen 2017 zu erreichen.

Liebe Parteimitglieder,

warum sollten Sie gerade mich wählen?

Schon mehrfach haben Sie mir als Delegierter bei Landes- und Bundesparteitagen Ihr Vertrauen geschenkt.

Ich heiße Jörg Blöming und bin 44 Jahre alt.

Von Beruf bin ich Diplom-Verwaltungswirt und arbeite als Aufgabenbereichsleiter bei der Stadt Erwitte.

Daher kenne ich mich sehr gut mit politischen Strukturen und Abläufen aus.

Zudem habe ich tagtäglich mit kommunal- und landespolitischen Themen zu tun.

Es ist wichtig, dass unsere Interessen in Düsseldorf stark vertreten werden.

Dazu braucht es politische Erfahrung.

Nur wer diese mitbringt, kann auch etwas bewegen.

Von allen sechs Bewerbern bin ich am längsten im politischen Geschäft.

Bereits 1989 bin ich in die Junge Union eingetreten.

Seither bin ich gerne und intensiv politisch aktiv:

- ich war lange Vorsitzender der Jungen Union in Erwitte
- und acht Jahre Geschäftsführer der Jungen Union im Kreis Soest
- bis heute bin ich im Vorstand der CDU-Ortsunion und im Stadtverband Erwitte
- und seit 16 Jahren im geschäftsführenden Kreisvorstand der CDU, davon seit 9 Jahren als Pressesprecher

Ich habe weitreichende politische Erfahrungen gesammelt.

Diese haben mich motiviert, für die Nachfolge von Werner Lohn ins Rennen zu gehen.

Wer mich kennt, weiß, dass ich organisieren und anpacken kann.

Ob als ehrenamtlicher Richter am Jugendschöffengericht oder als Kirchenvorstand in meiner Heimatgemeinde St. Laurentius – stets habe ich mich engagiert eingebracht.

Wofür setze ich mich ein?

Mein Anliegen ist es, dass die ländlichen Regionen nicht weiter benachteiligt werden.

Für mich steht unsere Heimat an erster Stelle.

Sie soll die Unterstützung erhalten, die sie verdient.

Welche Themen liegen mir besonders am Herzen?

Ich setze mich für die Stärkung der Infrastruktur in unserer Region ein.

Wir müssen nicht nur die Kirche im Dorf lassen.

Wir müssen eine ortsnahe Bildung anbieten und die Grundschulen vor Ort erhalten.

Gerechte Chancen bietet nur das gegliederte Schulsystem.

Plumpe Gleichmacherei à la Rot-Grün bringt gar nichts.

Auch die dörfliche Entwicklung wird durch den geltenden Landesentwicklungsplan viel zu stark eingeschränkt.

In Dörfern unter 2.000 Einwohnern sollten wir Baumöglichkeiten und kleinere Gewerbebetriebe zulassen.

Unsere Dörfer müssen Zukunft haben!

Bei der Digitalisierung ist unsere Region ebenfalls weit abgehängt.

Rot-Grün steht hier im wahrsten Sinne des Wortes auf der Leitung!

Das dürfen wir nicht zulassen.

Es muss in ganz NRW eine flächendeckende und leistungsfähige Breitbandversorgung geben.

Beim Thema „Flughafen Paderborn-Lippstadt“ dürfen wir die Herabstufung zum Regionalflughafen nicht akzeptieren.

Er ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für unsere Region!

Ich engagiere mich für die wirtschaftliche und die innere Sicherheit in NRW.

Arbeitgeber brauchen Sicherheit und sind auf günstige Rahmenbedingungen angewiesen.

So sichern sie Arbeitsplätze, so entstehen neue Jobs.

Rot-Grün hingegen setzt den Unternehmen und vor allem den Mittelständlern immer neue Hürden.

Damit muss Schluss sein!

Auch die Kriminalitätsraten in NRW sind besorgniserregend.

Insbesondere Wohnungseinbrüche nehmen weiter zu.

Ein Blick auf die Zahlen in unserem Wahlkreis ist bitter.

Von 2014 auf 2015 haben sich die Wohnungseinbrüche:

- in Erwitte, Geseke und Lippstadt verdoppelt
- in Warstein mehr als verdoppelt
- in Anröchte verdreifacht
- in Rüthen sogar vervierfacht

Hier kapituliert Innenminister Jäger.

Dabei ist Sicherheit eine Staatsaufgabe.

Anstatt Blitzermarathon brauchen wir verstärkte Verbrechensbekämpfung.

Wir müssen uns wieder sicher fühlen können!

Liebe Parteimitglieder,

in Sachen Umwelt, Naturschutz und Jagd betreibt Rot-Grün eine unsinnige Politik.

Mit ihrem Entwurf eines Landesnaturschutzgesetzes schießt Rot-Grün mal wieder weit über das Ziel hinaus.

Die Landwirte befürchten, dass heute funktionierende Strukturen zerstört werden.

Die Jägerschaft wird durch Rot-Grün in ein schlechtes Licht gerückt.

Wälder mit Windrädern verschandeln, aber bestehende Windräder durch Repowering nicht erneuern dürfen.

Das alles ist „grüne Ideologie“ und hat mit Vernunft nichts zu tun.

Es wird Zeit für eine vernünftige und faire Politik in Sachen Landwirtschaft, Umwelt, Naturschutz und Jagd.

Das Thema Flüchtlinge bewegt unser ganzes Land.

Die AfD versucht, daraus Kapital zu schlagen.

Das müssen wir verhindern.

Ich habe dazu eine klare Meinung:

Menschen, die um Leib und Leben kämpfen, müssen wir aufnehmen und ihnen Schutz und Hilfe bieten.

Gerade als christliche Partei gilt es, daran festzuhalten.

Die Kommunen stehen aber vor großen Herausforderungen.

Folgende Schritte sind daher wichtig:

- Ich begrüße den Vorschlag unserer Schwesterpartei, der CSU: Die Kontrollen an den deutschen Grenzen müssen zunächst erhalten bleiben.
- Außerdem: Wir dürfen nur Kriegsflüchtlinge aufnehmen.
- Flüchtlinge aus sicheren Drittstaaten und Wirtschaftsflüchtlinge müssen hingegen umgehend abgeschoben werden.
- Und: Die Integration muss vernünftig organisiert und finanziert werden.

Das Thema Verkehr betrifft uns ganz besonders.

Welche Hoffnungen hatten wir uns gemacht, endlich die so wichtigen Ortsumgehungen der B 55 zu bekommen.

Stattdessen nun die enttäuschende Nachricht: Warstein fliegt ganz raus.

Für Erwitte und Lippstadt wird eine Trasse ins Spiel gebracht, die kaum eine Entlastung bringen wird.

Die hohe Belastung unserer Bürger durch Lärm und Feinstaub ist unerträglich.

Dadurch ist auch keine gesunde Innenstadtentwicklung möglich.

Damit finde ich mich nicht ab.

Ich werde hier am Ball bleiben und für unsere Interessen kämpfen.

Bei der ganzen Diskussion um die Umgehungsstraßen frage ich mich immer wieder:

Sind Tiere eigentlich schützenswerter als Menschen?

Für die grünen Ideologen scheint das jedenfalls so zu sein.

Solange die mitregieren, werden wir unsere Straßenbauprojekte nie durchbekommen.

Noch zwei drängende Themen zum Schluss: „Apotheken-Notdienst“ und „Ärztliche Versorgung“.

Beide Themen haben Seniorenunion, Frauenunion und Junge Union schon frühzeitig aufgegriffen und erste Erfolge erzielt.

Dennoch steuern wir auch in unserer Region auf einen ernst zunehmenden Ärztemangel hin.

Und was tut hier Rot-Grün: Nichts!

Dabei sind die Probleme lange bekannt und nun drängt die Zeit!

Um die ärztliche Versorgung zu verbessern, fordern wir von der CDU die Einrichtung einer medizinischen Fakultät in Westfalen.

Auf dem letzten Landesparteitag habe ich darüber mit Staatssekretär Jens Spahn gesprochen.

Er hat uns Unterstützung zugesagt.

Wir dürfen nicht zulassen, dass die Versorgung auf dem Land schlechter ist als in der Stadt!

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,  
wenn wir all diese Themen besetzen, erreichen wir die Menschen.  
Dann werden wir auch die Wähler zurückgewinnen, die uns an die  
AfD verloren gegangen sind.  
Wir wissen es doch alle: Die AfD ist und bleibt eine reine  
Protestpartei, die keine Lösungen hat.  
Wir müssen den Bürgern zeigen, dass wir ihre Fragen und Sorgen  
ernst nehmen und im Gegensatz zur AfD Lösungen haben.

Ich bin jetzt in dem Alter, in dem Werner Lohn seine Arbeit im  
Landtag begonnen hat.  
Er versprach damals mit einem symbolischen Schraubenschlüssel  
Dinge anzufassen, die in Düsseldorf falsch laufen.  
Er hat sein Versprechen gehalten.  
Werner, Deine erfolgreiche Arbeit möchte ich gerne fortsetzen.  
Und deinen Schraubenschlüssel gerne Mal ausleihen.

Liebe Parteimitglieder,  
ich komme zum Schluss.

Wäre es nicht schön, wenn uns im Jahr 2020 etwas ganz anderes in den Sinn kommt, wenn wir an NRW denken:

- flächendeckende Breitbandversorgung
- gute Bildung für unsere Kinder
- Umgehungsstraßen für unsere Städte
- gute ärztliche Versorgung in den ländlichen Regionen
- starkes Wirtschaftswachstum
- sichere Wohnungen und Häuser

Dafür steht die CDU, dafür stehe ich!

Ich verspreche Ihnen:

Ich vertrete klare christlich-demokratische Positionen.

Ich bin gut „vernetzt“.

Ich kann Wahlkampf.

Ihre Anliegen sind bei mir am besten aufgehoben.

Kompetenz, Sicherheit, Zukunft – dafür stehe ich mit meinem Namen!

Für unsere Heimat möchte ich mich mit Leidenschaft einsetzen.

Daher bitte ich Sie: Schenken Sie mir Ihr Vertrauen!

Geben Sie mir Ihre Stimme!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.